

Solidarität mit der Ukraine

Die Ausstellung ist dem Unabhängigkeitstag der Ukraine und der Solidarität gewidmet. Die Ausstellung besteht aus vier Teilen.

Der erste Teil der Ausstellung ist den historischen und touristischen Orten in der Hauptstadt Kiew gewidmet. Kiew hat eine lange und bewegte Geschichte. Laut Nestorchronik wurde Kiew von den drei Brüdern Kyj, Schtschek und Choryw sowie ihrer Schwester Lybid aus dem Stamm der Poljanen gegründet, die auf drei Anhöhen Dörfer bauten. Dies soll spätestens am Anfang des 6. Jahrhunderts geschehen sein, da der Name des ostslawischen Fürsten Kyj in dieser Zeit in byzantinischen Chroniken erwähnt wurde. In diesem Teil der Ausstellung sehen Sie, wie sich die Hauptstadt der Ukraine im Laufe von 100 Jahren verändert hat. Die Schwarz-Weiß-Fotos wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgenommen. Die Farbfotos wurden dieses Jahr von Boris Korpusenکو, einem Fotokorrespondenten der ukrainischen Zeitung "Vecherniy Kyiv", aufgenommen.

Der zweite Teil ist Erlangens ukrainischer Partnerstadt Browary gewidmet. In diesem Teil sehen Sie zwei Objekte, in die humanitäre Mittel aus Erlangen geflossen sind: eine Schule und eine Feuerwache. Für die Feuerwache wurde ein

Feuerwehrauto gespendet. Die Schule erhielt Geld, um Möbel und andere notwendige Dinge zu kaufen.

Der dritte Teil der Ausstellung ist der humanitären Hilfe gewidmet, die dank des Wohltätigkeitskonzerts vom 28. Mai gesammelt wurde. Ein Teil der gesammelten Spenden ging an die Maria-Primatschenko-Kunstschule in Ivankiv, Region Kiew, und an das Avdiivka-Krankenhaus. In diesem Teil der Ausstellung können wir eine interessante Geschichte über die Begegnung zweier Ärzte lesen - eines Arztes aus Erlangen und eines Arztes aus Avdiivka. Die meisten Fotos aus der Region Donezk und Avdiivka wurden von Freiwilligen aufgenommen, aber unter ihnen sind auch Fotos des talentierten Erlanger Fotografen Othmar Wiesenegger.

Im vierten Teil sehen Sie Nürnbergs Partnerstadt Charkiw. Nils Thal, ein deutscher Feuerwehrmann aus Nürnberg, rettet in der Stadt gemeinsam mit ukrainischen Feuerwehrleuten Menschen. Die Fotos des traurigen Viertels Saltovka Nord wurden von dem jungen Fotografen Yaroslav Vepriev aufgenommen.

Vielen Dank für die Organisation der Ausstellung Peter Steger, Roland Hiebel, Othmar Wiesenegger, Sieghard Hellmann, ukrainische Organisationen Fond «OK FUND», «VolyaUkraine» und Igor Neshkurenko.